



der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

September - November 2020



Die Glocken der ev. Kirche in Nieder Beerbach
(Glocke 1 oben links und dann weiter im Uhrzeigersinn)



Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Grusswort.....	3
Monatsspruch September.....	4
Glocken sind Zeichen.....	5
Glocken in Kultur und Kirche.....	7
Glockenklang.....	8
Glockenläuten.....	9
Monatsspruch Oktober.....	10
Läuteordnung Kirche Nieder-Beerbach.....	11
Das Läuteprogramm der Kirche in Frankenhausen.....	13
Kita in Zeiten von Corona.....	14
Abschiedsfeier der Schulanfänger.....	15
Ferienspiele 2020.....	15
Endlich wieder Gottesdienste.....	16
Endlich wieder einmal Singen im Gottesdienst.....	18
Wandergottesdienst in Frankenhausen.....	19
Einladung zum Geburtstagscafé.....	20
ONLINE Sprechstunde zur Kirchenvorstands-Wahl.....	20
Vertretungskräfte für den hauswirtschaftlichen Bereich!.....	21
Online-Seelsorge.....	21
Regelmäßige Termine.....	22
Kontaktdaten des Gemeindebüros.....	22
Kasualien.....	23
Monatsspruch November.....	23
Gottesdienste Frankenhausen.....	24
Gottesdienste Nieder-Beerbach.....	24

Impressum

Redaktion: Pfarrerin Monika Lüdemann (V.i.S.d.P.), Harry Holderried, Dr. Gertrud v. Kaehne, Bettina Pfalzgraf. Der Redaktionsschluss war am 22. Juli 2020, der nächste Redaktionsschluss ist am 22. Oktober 2020.

Bitte senden Sie Beiträge an: kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de. Auflage: 1200 Exemplare. Der Gemeindebrief wird in Frankenhausen und Nieder-Beerbach an alle Haushalte verteilt.



Grusswort

Liebe Gemeinde,

seit unserem letzten Gemeindebrief hat sich viel getan. Es gab etliche Lockerungen in Bezug auf die Pandemie, es gab Proteste gegen Rassismus und es gab die einen oder anderen Anti-Corona-Kundgebungen. Unser Volk ist in Bewegung.

Zeitgleich hören wir aber auch von Einbrüchen, die ganz konkret unsere Kirche(n) betrifft. Immer weniger Menschen fühlen sich verbunden mit der Institution Kirche, egal ob dies nun die Evangelische oder die Katholische Kirche betrifft. Die ökonomischen Folgen der Pandemie machen vor der Kirchentür auch nicht halt. Wir werden mit Haushaltssperren rechnen müssen.

Bei all den scheinbar düsteren Aussichten, was die Ökonomie, das soziale Miteinander oder auch die Klimakatastrophe betrifft, frage ich gezielt danach: Was haben wir gelernt in den letzten Wochen und Monaten?

Ich versuche es mal mit einer steilen These, die manch ein Zeitgenosse beschmunzeln wird, oder gar zu Widerspruch reizt:

Die Kirche ist systemrelevant.

Allerdings, da gebe ich den Kritikern Recht, hat sie viele Chancen verspielt. Wieso systemrelevant? Weil wir aus unserer Tradition wissen, dass wir sterblich sind. Leider haben wir uns als Kirche einem Wellnesswahn hingegeben. Unsere Vorfahren waren mehr bemüht, ihre Seele zu bewahren als den Leib zu erhalten. Die Seele haben wir indes anderen überlassen, die ostasiatische Heilslehren mit westlichem Wohlstand vermischt haben. Wir sind systemrelevant, weil wir diejenigen sind, die aus unserer Tradition heraus, Trost spenden können, weil unsere Zuversicht im Glauben liegt.

An diesem Punkt komme ich auf zwei wesentliche, vielleicht sogar die wesentlichen, Feste im Kirchenjahr: Karfreitag und Ostern. Beide Festtage haben wir in diesem geschichtsträchtigen Jahr ohne öffentliche Gottesdienste gefeiert. Wir als Kirche unterliegen auch der Versuchung, zu glauben, dass alles wieder gut wird, am besten so wie vor der Krise. Die Chance einer Umkehr nutzen wir nicht, weil wir eben glauben, dass alles irgendwann wieder so läuft wie vorher. Das Kreuz



aber spricht eine klare Sprache, nämlich von Leid und Tod. Das verdrängen wir nur zu gerne. Es kann nicht mehr so weitergehen, wir müssen endlich aufstehen und eintreten für die, die schon immer aus unseren sozialen Systemen rausgefallen sind. Die vor der Corona-Krise schon benachteiligt waren, trifft es härter als andere. Der Klimawandel ist nicht weg, nur weil sich jetzt einiges relativiert zu haben scheint. Die ökonomischen Folgen der Krise sind noch gar nicht absehbar. Es wird noch viel Leid auf uns zukommen und auch der Tod von manchen unserer Träume.

Aber es gibt auch noch Ostern! Ostern ist nicht Rückkehr zum Status quo vor der Krise, sondern neues Leben aus der Krise. Das hat mich dieses Jahr gelehrt.

Ein befreundeter Pfarrer hat unlängst geschrieben: „Die Kirche wird erst dann mit Vollmacht zur Umkehr aufrufen können, wenn sie selbst die Umkehr zum Leben vollzieht.“ (Pfr. i.R. Dr. habil. Michael Heymel)

Wir werden unser Leben vor Corona nicht mehr zurückbekommen, wir müssen beginnen neu zu gestalten. Und da spüre ich immer mehr, dass viele biblische Texte in Krisen entstanden sind und uns viel mehr geben können, als wir bislang in ihnen entdeckt haben.

Die Angewiesenheit aufeinander zeigt sich für mich besonders stark in diesen Tagen, aber auch die Angewiesenheit auf die Nähe Gottes. Vertrauen wir deshalb auf Jesus, der sagt: „Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

In diesem Sinne: Gott sei mit Ihnen!

Ihre Monika Lüdemann, Pfarrerin

Monatsspruch September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Kor 5,19



Glocken sind Zeichen

Theologische Gedanken

Glocken sind Zeichen der Gegenwart Gottes in dieser Welt. Ihr Klang spricht Tiefenschichten im Menschen an. Selbst religiös gleichgültige Menschen fühlen sich davon berührt

Und es ist so. Alle Umfragen erzählen uns heute von der Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität, von ihrer Sehnsucht nach Sinn, von der Hoffnung auf den Himmel und diese Glocken sagen den Menschen: Wir als Kirche haben eine Botschaft, die der Sehnsucht eine Antwort gibt.

Das Läuten der Glocken ist **Einladung**

Das Läuten der Glocken ist kein Sturmgeläut, hier schrillen keine Sirenen, denn auch Gott brüllt nicht in diese Welt hinein. Das Läuten der Glocken erzählt von der Sehnsucht der Menschen nach Harmonie und Frieden und von der Verheißung Gottes.

Seit undenkbaren Zeiten gibt es in vielen Religionen Glocken, im Umkreis des Heiligsten sollte Frieden sein, das Böse sollte weichen, es sollte hier keine Macht haben.

Das Glockengeläut ist ein **Friedenszeichen**, ein Lied von Harmonie, sind doch die Glocken aufeinander abgestimmt. Das Glockengeläut erzählt von der Einheit der Schöpfung und dem Schöpfer, von der Einheit der Menschen mit Gott.

Das Glockengeläut ist auch ein **Glaubensbekenntnis**. Wir sprechen heute oft von einer weltlich gewordenen Welt, von einer säkularen Welt, die sich selbst genügt und die Frage nach Gott nicht mehr stellt. Die Klage ist laut, dass die Menschen unserer Zeit Gott vergessen und ohne daran zu leiden, von ihm in ihrem Leben nicht mehr sprechen, erst recht nicht mehr mit ihm. Man spricht von der Gottesvergessenheit.

Und das Läuten der Glocken erinnert uns daran, dass es keinen gottlosen Platz, keine gottlose Straße, keine gottlose Familie, keine gottlose Gemeinde gibt. Gott hat sich von den Menschen nicht losgesagt, Gott hat keinen Menschen vergessen, Gott ist nicht Zuschauer und Beobachter eines Menschheitsspektakels, sondern Gott hat seinen Bund geschlossen und er steht in Treue zu jedem Menschen, mitgebend, mitleidend und in Jesus uns so nah.

In die Gefahr hinein, dass der Mensch diese Zusage Gottes vergisst, will das Geläut der Glocken die Sehnsucht nach dem Himmel und die



Sehnsucht nach einem Gott, der seine Arme ausbreitet über uns, um uns vor allem Bösen zu bewahren, wieder zum Klingen bringen. Denn die Sehnsucht nach dem Himmel, die Sehnsucht nach Leben, nach Liebe und Frieden kann uns niemand nehmen, und das Geläut der Glocken ist das Flüstern Gottes in diese Welt hinein.

Das Läuten der Glocken lässt sich nicht aussperren, Schallschutzfenster, doppelt isoliert, können das Geläut zwar dämpfen, aber die Klänge der Glocken erreichen alle Menschen, weil alle die gleiche Hoffnung haben. Das Geläut der Glocken fragt nicht einmal nach Konfessionen, nach Scheinen und Bescheinigungen, nach Kirchnähe oder Kirchenferne: die Melodie der Glocken ist eine Erinnerung für alle Menschen, sich der Treue und Liebe Gottes zu vergewissern.

Wir wissen, dass wir die Verkündigung unseres Glaubens nicht den Glocken überlassen dürfen – aus der Stärkung im Gebet und aus der Erfahrung gelebter Gemeinschaft werden wir immer wieder gestärkt und ermutigt, unseren Glauben im Leben zu bezeugen und zu bekennen, als Glaubenszeugen gegen die Gottesvergessenheit. Und wenn eine Glocke im Turm unserer Kirche läutet, ist dies ein Läuten gegen die Geschichtsvergessenheit, diese Glocke erinnert an die Geschichte dieses Hauses und sie zeigt uns als Kirche, dass wir eingebunden sind in eine Tradition und dass wir weiterführen, was wir erhalten haben.

Symbolhaft rufen sie nach wie vor weit ins Land hinein und sind nicht zu überhören, sogar in unserer lauten Welt nicht. Symbolhaft knüpfen sie an das Geschehen an, von dem Jesaja spricht: „O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die nicht schweigen sollen“. Die Glocken rufen und erinnern, und ihre Botschaft ist bedeutsam.

Die Glocken: sie rufen in die Gemeinde und ins Gedächtnis: es gibt uns, die Kirchengemeinde, es gibt uns, eine christliche Gemeinde. Und wir treffen uns, lassen uns rufen und versammeln uns unter Gottes Wort. Das Geläut will uns erinnern und ermahnen: Christ sein will gelebt sein in Gemeinschaft. Bei aller Individualität, bei allen unterschiedlichen Bedürfnissen gehören zu einem gelebten Glauben immer auch die anderen dazu. Ein Glaube, der nicht ausschließt, sondern mit einschließt.

Wir kommen zusammen, weil wir es brauchen: zusammen beten, zusammen feiern, zusammen hören, einander beistehen und trösten, ermutigen und begleiten. Gott verbindet uns zu einer lebendigen Gemeinschaft, und die Glocken wollen das Ihre dazu beitragen, uns



das ins Gedächtnis zu rufen. Der Ruf zur Versammlung ist auch ein Ruf zur Sammlung, zur Besinnung auf Wesentliches. Ich denke, gerade die Erinnerung daran ist wichtig in dem Umfeld, in dem wir leben. Wir leben in einer zerstreuten Welt: Wohn- und Arbeitsplatz liegen heute nicht mehr selbstverständlich beieinander. Tagsüber gehen Familienangehörige recht unterschiedliche Wege.

Da gilt es wach zu bleiben, Sorge zu tragen für sich, da braucht es Wächter auf der Zinne, die vor Gefahren warnen und auf Stolpersteine hinweisen.

In dem anspruchsvollen Dschungel, in das sich unsere Lebenswelt verwandelt hat, Orientierung und Hilfestellung zu finden. Orte der Sammlung, Kraftorte. Die Glocken in ihrer ganzen Lautstärke erinnern daran. Vergesst es nicht, das gibt es für euch. Gott hat euch nicht vergessen. Findet Frieden.

Monika Lüdemann, Pfrin.

Glocken in Kultur und Kirche

Hätten Sie es gewusst? Glocken und Geläute gibt es bereits seit über 5000 Jahren! Mit dem Ende der Spätantike finden sie Eingang in das Christentum. Im karolingischen Reich ist der Gebrauch der Glocken als Gebetszeichen der Pfarrkirchen fest eingeführt und wird auch zum Kulturgut der mittelalterlichen Welt. Neben das Friedensgebet (meist um 12 Uhr mittags) tritt im Laufe der Kirchengeschichte das Angelusläuten (meist abends gegen 17 oder 18 Uhr, mancherorts um 19 Uhr).

Später kam die Toten- oder Sterbeglocke hinzu, die aufrufen soll zum Gebet für den Verstorbenen.

Kirchliches Geläut dient dem liturgischen Gebrauch, begleitet das Gebet und die Amtshandlungen der Kirche. Die Glocken verkünden dabei den Herrschaftsanspruch Jesu über die Welt.

Glocken laden ein zum Gottesdienst und zum Gebet, zeigen Zeit und Stunde an und erinnern somit auch an die Ewigkeit. In früheren Zeiten waren sie auch zu hören, wenn Gefahr sich anbahnte und die Menschen aufgerufen wurden, sich zu schützen.

Wer einmal an den kirchlichen Feiertagen das Stadtgeläut in Frankfurt gehört hat, der wurde berührt von der Klangvielfalt und der künstlerischen Gestaltung des Glockengeläuts. 50 Glocken erklingen dabei aus 10



Kirchen. Glocken haben also auch eine ästhetische Bedeutung neben dem rein akustischen Zeichen der Christenheit.

Der Gebrauch der Glocken hat sich im Laufe der Geschichte in einzelnen Gegenden sehr unterschiedlich entwickelt. Auch wir haben eine sogenannte Läuteordnung. Der Klang der Glocken schwingt über die Dächer hinaus und macht Kirchen akustisch wahrnehmbar.

Monika Lüdemann, Pfrin.

Glockenklang

Glocken läuten den Sonntag ein,
wie die Stimme Gottes, die ruft!
Sie laden Dich fröhlich zum Gottesdienst ein,
Spür, wie der Friede Dich sucht.

Sie laden Dich zur Einkehr ein,
inne zu halten im Jetzt,
um Gott zu spüren in Dir daheim,
wenn das Leben dich hetzt.

Ankommen darfst du im Augenblick,
Dankbarkeit spüren für den Moment,
um dich wieder zu führen zu Gott zurück,
wenn Du Dich von ihm fühlst getrennt.

Tief in Deines Herzens Stille
kannst Du hören, was sie Dir erzählt,
die Botschaft, Deines Schöpfers Wille,
den Du einst als Vater gewählt.

Achtsamkeit spüren für all die Gaben,
die das Leben Dir schenkt.
Dankbarkeit für all Dein Haben,
den zufriedenen Geist, der Dich lenkt.

Glockenklang verbindet die Menschen,
er schwingt über Grenzen hinaus.
Und ein Netz von Miteinander
webt sich von Haus zu Haus.

Andrea Erdmann



Glockenläuten

Mit dem Läuten der Kirchenglocken bin ich aufgewachsen. Meine Großeltern wohnten gegenüber einer katholischen Kirche. Zuverlässig bimmelte sie dreimal am Tag: morgens um 6 Uhr, zur Mittagsstunde und abends um 18 Uhr. „Das ist das Angelusläuten“, wusste meine Großmutter zu berichten. Es soll zum Beten einladen. In dem kleinen Dorf auf dem Lande, in dem meine anderen Großeltern wohnten, hatte das Läuten um diese Uhrzeiten eine andere Bedeutung: „Um 6 beginnt das Tagewerk“, erklärte mein Großvater, „und es endet 18 Uhr, dann wird der Feierabend eingeläutet. Um 12 Uhr ist Mittagspause, dann wird gegessen.“ Für uns Kinder, die wir am liebsten draußen spielten, bedeutete das Abendläuten sich voreinander zu verabschieden und sich auf den Nachhauseweg zum Abendessen zu machen. Uhren oder Handys hatten wir damals noch nicht. So ist mir auch noch das viertelstündliche Schlagen der Kirchenglocken, bei dem ein Hammer auf eine der Kirchenglocken schlug, in Erinnerung. Wie oft habe ich nachts, wenn ich zufällig wach wurde, ihre Schläge mitgezählt. Für mich als Kind hatte dies in der Dunkelheit der Nacht etwas Vertrautes und Beruhigendes.

Warum und wann läuten Kirchenglocken? „Die Glocken läuten vor dem Gottesdienst“, das ist heute die häufigste Antwort. Eine viertel Stunde zuvor wird schon einmal dazu eingeladen: Zeit, sich so langsam fertig und auf den Weg zu machen! Wussten Sie, dass mit dem Läuten der Glocken 15 Minuten vor dem Gottesdienst dieser eigentlich schon beginnt? Ich weiß es auch erst, seit ich es für die Eignungsprüfung für Organisten lernen musste. Es ist die „erste liturgische Handlung“, während der sich die Gemeinde versammelt. Diese Zeit der Einstellung und Besinnung auf den Gottesdienst wird unterschiedlich genutzt: Die einen verweilen in der Stille, die anderen begrüßen ihren Nachbarn und tauschen Neuigkeiten aus. Während des Gottesdienstes begleitet die „Vater-Unser-Glocke“ das Gebet des Herrn. Ich empfinde das Vater-Unser-Läuten wie eine Einladung an die Daheimgebliebenen, mit in das Gebet einzustimmen.



„An Feiertagen läuten die Kirchenglocken besonders laut und festlich“, berichten die einen. „Und an Silvester ist beeindruckend, wenn alle Kirchenglocken der Stadt gemeinsam das neue Jahr einläuten!“ „Nein, sie vertreiben die bösen Geister!“, entgegnet andere.

„Da ist wieder jemand gestorben!“ In vielen Kirchengemeinden unseres Dekanats läutet die „Scheideglocke“, im Volksmund oft „Totenglocke“ genannt, nicht die Trauerfeier ein, sondern verkündigt am Sterbetag zu einer bestimmten Tageszeit den traurigen Verlust eines Gemeindeglieds.

In der Regel hat jede Kirchengemeinde ihre eigene Läuteordnung. Sie beschreibt das Glockengeläut einer Kirche, d.h. welche Kirchenglocken zu welchem Anlass gemeinsam oder einzeln erklingen.

Das Läuten der Kirchenglocken ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Noch heute erinnern unsere Seniorinnen und Senioren sich an das Läuten der einen einsamen „Notglocke“, die in der Notkirche, im „Kapellsche“, ihren Dienst tat. „Wir wurden 1954 im kleinen Gemeindesaal konfirmiert, und die Glocke hat geläutet!“, erinnert sich Frau B. „Wir haben 1949 in der Kapelle geheiratet“, erinnert sich Frau S. „Unser Sohn wurde 1950, unsere Tochter 1954 getauft. Jedes Mal erklang die Glocke!“ Ein Ehepaar wollte die Glocke sogar vor dem Abriss retten und ihr ein Asyl auf dem Garagendach anbieten. Sie wurde jedoch vorher abmontiert und in Sicherheit gebracht.

Kirchenglocken könnten Geschichten erzählen. Welche Geschichten sie wohl in Nieder-Beerbach und Frankenhausen erzählen könnten?

Andrea Erdmann

Monatsspruch Oktober

Suchet der Stadt Bestes und betet für Sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jer 29,7



Läuteordnung Kirche Nieder-Beerbach

Stand: 2020

Brauchtumsläuten

Es wird Mo-Sa um 10 Uhr für 4 Minuten mit Glocke 2 geläutet.

Es wird Mo-Sa um 11 Uhr für 4 Minuten mit Glocken 2 und 3 geläutet.

Ab dem 22.02. (Peterstag) bis zum 27.09. wird geläutet:

- Mo-Fr um 17 Uhr für 4 Minuten mit Glocke 2
- Mo-Fr um 19 Uhr für 4 Minuten mit Glocken 2 und 3
- Sa um 19 Uhr für 5 Minuten mit allen Glocken

Ab dem 28.09. (Michelstag) bis zum 21.02. wird geläutet:

- Mo-Fr um 18 Uhr für 4 Minuten mit Glocken 2 und 3
- Sa um 18 Uhr für 5 Minuten mit allen Glocken

Dazu der Spruch: „Der Peter bringt's, der Michel nimmt's“.

Ausnahmen ganztägig: Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 01. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Tag d. Dt. Einheit, Weihnachtsfeiertage

Ausnahmen ab Mittag: Heiligabend, Silvester

Silvester: Es wird um 0 Uhr für 15 Minuten mit allen Glocken geläutet

Gottesdienstläuten

Es wird 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn für 14 Minuten mit allen Glocken geläutet.

Läuten im Gottesdienst

- Standardgottesdienst: Es wird während des Vaterunsers mit Glocke 3 geläutet.
- Taufgottesdienst: Es wird während der Taufhandlung mit Glocke 3 geläutet.



- Traugottesdienst: Es wird während der Trauhandlung mit Glocke 3 geläutet.
- Konfirmation: Es wird während der Segnung mit Glocke 3 geläutet.

Trauerläuten

Auf Wunsch der Angehörigen oder auf Ersuchen von Bestattungsunternehmen wird wie folgt geläutet:

Bei Überführungen nach Nieder-Beerbach: Glocke 4 für 5 Minuten bei Eintreffen im Ort.

Bei Beerdigungen/Trauerfeiern:

Glocke 4 für 5 Minuten eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung (Vorläuten; unabhängig von Konfession)
Alle Glocken für 9 Minuten ab 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung

Schlagwerk

- Es wird zu jeder vollen Stunde die Anzahl der Stunden mit Glocke 2 angeschlagen.
- Es wird zu jeder halben Stunde die Glocke 2 einmalig angeschlagen.
- Diese Funktionen werden rund um die Uhr ausgeführt.

Harry Holderried



Das Läuteprogramm der Kirche in Frankenhausen

In unserer Kirche in Frankenhausen ist glücklicherweise seit Jahren das Geläut computergesteuert. Die Zeiten des Glöckners oder der Glöcknerin sind vorbei. Wann läutet es aber genau im Alltag?

Traditionell läuten die Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zu rufen, sowie während des Gottesdienstes beim Vaterunser-Gebet. Das erste Läuten, das sogenannte Weckläuten, erfolgt eine Stunde vor dem Gottesdienst mit nur einer Glocke vier Minuten lang. Zehn Minuten vor dem Gottesdienstbeginn läutet es dann mit allen Glocken bis zum Start des Gottesdienstes. Für die Dauer des Vater Unsers läutet der Küster während des Gottesdienstes mit der hellsten Glocke. Im Ursprung, seit 1629 belegt, läutete die hellste Glocke zum Vater Unser, dass den Abschluss des Gottesdienstes, noch nach dem Segen, bildete. 1724 wird folgendes zum Vater Unser Läuten notiert: „denen so ausser der Kirchen seynd zum Zeichen / daß sie mit denen / so im Gottes hauß seynd / ihre Hände zu Gott auffheben und mitbeten sollen“.

Wir haben daneben noch den Uhrschlag zur vollen, viertel und halben Stunde und wir haben an Wochentagen das sogenannte Tagesläuten um 11:00, 17:00 und 19:00 Uhr. Das morgendliche und abendliche Läuten diente wohl eher weltlichen Zwecken und war kein Gebetsaufruf, sondern strukturierte eher den Tag der auf dem Land arbeitenden Bevölkerung und sollte auch allen anderen Vorbeikommenden Orientierung geben. Diese Einschätzung fußt auf der Meinung der hessen-darmstädtischen Visitatoren 1628. "Abends und Morgens soll man ein Zeichen leutten, so lang biß ein Hund ein meil weges lauffen könnte, umb der reisenden, Irrenden und anderer Gelegenheit willen, das hetten die Alten gesagt." Um 17:00 Uhr wurde 1632 in der Hessen Darmstädtischen Bettagsordnung ein Gebetsläuten eingeführt.

Bei Todesfällen läuten wir in Frankenhausen auf Wunsch der Angehörigen morgens um 11:04, im Anschluss an das Tagesläuten mit der Sterbeglocke (Glocke 3) 10 Minuten lang.

Wenn es weitere Fragen zum Geläut gibt oder wenn Euch/ Ihnen Unregelmäßigkeiten auffallen, was immer mal vorkommen kann, dann freuen wir uns angesprochen zu werden.

Für den Kirchenvorstand Frankenhausen Bettina Pfalzgraf



Kita in Zeiten von Corona

Wer hätte noch vor wenigen Monaten gedacht, dass es zu solch einschneidenden Veränderungen im Kitaalltag kommen könnte. Nach der kompletten Kitaschließung ab Mitte März, nach der Notbetreuung, dem eingeschränkten Regelbetrieb, nach immer wieder neuen Verordnungen, Regeln und Hygienekonzepten... gilt jetzt endlich wieder ein Regelbetrieb in unserem Haus.

Diese Maßnahmen waren sehr anstrengend, Kräfte raubend und für viele Familien kaum auszuhalten. Einige Kinder haben wir wochenlang nicht gesehen.

Dennoch entwickelte sich zwischen Kita, Kindern und Eltern ein regelmäßiger Austausch. Durch unser Regenbogenfenster, Eltern-Kind Briefe mit Anregungen für die Kinder, Fotos, Oster- und Geburtstagsgeschenken an der Haustür, Filmchen zu Ostern und Pfingsten, Liedern, Bastelanregungen, Waldaufgaben, Sommerfest in der Tüte u.v.m. konnte ein reger Kontakt zu vielen Familien gehalten werden.

Nun dürfen alle Kinder wieder in die KiTa kommen. Das freut uns sehr! Trotzdem gelten noch viele Regeln und Hygienemaßnahmen, um den guten Verlauf der Pandemie, bei uns nicht zu gefährden. Das wird uns auch weiterhin herausfordern.

Aber wir sind zuversichtlich und haben durch die Gegebenheiten für die Kita und ihre Familien, in Nieder-Beerbach durch die Natur, die gute Luft, vernünftige Menschen, die besten Voraussetzungen.

Herzlichen Dank für Euer Verständnis, eure Disziplin, die große Geduld und die vielen kreativen Ideen.

Bitte bleibt gesund!!!

Stefanie Eßinger



Abschiedsfeier der Schulanfänger

Leider mussten auch die Schulis in diesem Jahr auf vieles verzichten. Die Ausflüge, das Sommerfest, die Übernachtung... wurden leider abgesagt. Zum Glück konnten wir wenigstens im Außengelände einen Gottesdienst zum Abschied feiern.

Die Abschiedsfeier wurde gemeinsam mit den Erzieherinnen, den künftigen Schulkindern, ihren Eltern und Frau Lüdemann, unserer Pfarrerin, gefeiert. Im Rahmen eines kleinen Gottesdienstes haben die Schulanfänger den Segen für ihren weiteren Weg in der Schule von Frau Lüdemann erhalten, außerdem haben die Gruppen und ihre Erzieherinnen einen Regenbogen aus guten Wünschen für die Schulanfänger vorbereitet, der bei Gesang in der Mitte der Schulanfänger ausgebreitet wurde.

Zur Überraschung haben alle Schulanfänger ein T-Shirt erhalten, auf welchem alle Schulanfänger in diesem Jahr zu sehen sind. Das T-Shirt hat den Kindern so gut gefallen, dass sie es gleich angezogen haben.

Doch auch der Kindergarten hat eine wundervolle Überraschung erhalten. Eine Wetterstation! Jetzt können die Kinder noch mehr über das Wetter lernen!

Bei einem leckeren Eis und entspanntem Geplauder ist die Abschiedsfeier ausgeklungen.

Cindy Buonpane

Ferienspiele 2020

Liebe Kinder, Liebe Eltern,
heute gibt es für euch wichtige Neuigkeiten. Auch in diesem Jahr wollen wir für euch Ferienspiele anbieten. Aufgrund der aktuellen Situation kann das Programm jedoch nur reduziert stattfinden und mit begrenzter Teilnehmerzahl.

Dieses Jahr finden die Ferienspiele vom **Montag, dem 5. Oktober bis Freitag 9. Oktober 2020** jeweils von 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr für Kinder von 6 bis 13 Jahren im Gemeindehaus statt.

Anmeldungen sind ab Ende der Sommerferien an verschiedenen Stellen, (z.B. in der Backstube oder im Gemeindebüro) erhältlich.

Felix Jung



Endlich wieder Gottesdienste

Unser letzter Gottesdienst vor der Schließung aller Gotteshäuser war am 15. März d.J.. Danach war lange Zeit auch im kirchlichen Bereich erstmal nichts mehr, wie es vorher war: keine Gottesdienste, kein Konfirmandenunterricht, keine Zusammenkünfte kirchlicher Gruppen. Das war für alle, für die kirchliche Aktivitäten ein wichtiger Fixpunkt in ihrem Leben sind, eine schwierige Zeit. Für die ausgefallenen Gottesdienste hat unsere Pfarrerin einen Online-Ersatz in kürzester Zeit aus dem Boden gestampft: Eine speziell eingerichtete Website (<https://evangelische-kirchengemeinde-nieder-beerbach.jimdosite.com/>) informiert über die aktuelle Situation in der "Corona-Krise", gibt Worte der Stärkung und des Segens weiter und weist auf Videoangebote wie Predigten, Gottesdienste, Clips aus der Kindertagesstätte und diverse Ansprachen zu Engelsfiguren und zu den jeweiligen Tagen der Karwoche unter unserem Youtube Kanal „nb-evangelisch“ (https://www.youtube.com/results?search_query=nb+evangelisch) hin. Speziell die Online-Ansprachen und -Gottesdienste entwickelten sich in kürzester Zeit zu einem „Hit“. Wenn doch nur auch so viele Besucher zu unseren Gottesdiensten gekommen wären oder kommen würden!





Gott sei Dank endete die gottesdienstlose Zeit am Pfingstsonntag. Zunächst in Nieder-Beerbach und seit kurzem auch in Frankenhausen werden wieder Gottesdienste mit Gläubigen gefeiert. Zwar mussten einige Einschränkungen in Kauf genommen werden, doch bisher musste kein Besucher abgewiesen werden.



Bilder vom ersten Corona-Gottesdienst am 31. Mai 2020

Die Einschränkungen auch für Gottesdienste werden mehr und mehr gelockert. So müssen beim Gottesdienst auch keine Mund-Nasen-Abdeckungen mehr getragen werden. Der normale Gottesdienstrythmus ist momentan noch ausgesetzt. Nieder-Beerbach und Frankenhausen wechseln sich mit den Gottesdiensten ab. Ort und Zeit werden im Gemeindebrief, im Internet oder auf den örtlichen Infotafeln bekanntgegeben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns wieder an einem Live-Gottesdienst besuchen würden!

Harry Holderried



Endlich wieder einmal Singen im Gottesdienst

Eine der gravierendsten Einschränkungen in den Gottesdiensten war das Verbot von Gesang. Musikalisch durfte nur Orgel oder Klavier die Liturgie umrahmen. In geschlossenen Räumen gilt diese Regel heute immer noch. Um so schöner war die Gelegenheit, bei einem Gottesdienst im Freien vor unserem Beerbacher Gemeindesaal, endlich auch wieder selbst musikalisch tätig zu werden. Offenbar haben das viele Besucher ebenso gesehen, denn der Gottesdienst war sehr gut besucht und die bereitgestellten Plätze vollständig besetzt.



Pfarrerin Monika Lüdemann vor dem Altar beim Freiluft-Gottesdienst am 19. Juli 2020

Übrigens: Diesen Gottesdienst können Sie in Youtube unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=OTEIvP9mRo4> anschauen.

Harry Holderried



Wandergottesdienst in Frankenhausen

Am 26. Juli 2020 sind wir zu unserem 1. Wandergottesdienst in Frankenhausen mit 22 Teilnehmern aufgebrochen.

Das Wetter war schön, nicht zu heiß, aber sonnig. Ingo Mörl aus dem Kirchenvorstand hatte die Wanderroute ausgearbeitet, ich als Pfarrerin habe unterwegs einige Impulse zum Nachdenken und Mitbeten weitergegeben. Dabei ging es im Wesentlichen um die Wahrnehmung der Natur und unserer Beziehung zu ihr.



Da wir uns im Freien bewegt hatten, konnten wir auch singen. So erklang über die Felder der Gesang von uns zu bekannten Melodien.

3 km lang waren wir für knapp 1 ½ Stunden Weggefährtinnen und



Weggefährten, sogar drei Hunde begleiteten uns. Start- und Endpunkt war die Evangelische Kirche in Frankenhausen.

Das Angebot wird weitergeführt, der nächste Wandergottesdienst ist am **23. August 2020, Beginn 17 Uhr** an der Kirche.

Monika Lüdemann, Pfrin.



Einladung zum Geburtstagscafé

Aufgrund der Infektionsgefahr mit dem Corona-Virus konnten wir seit Mitte März unsere Geburtstagskinder nicht, wie gewohnt, besuchen. Die Idee, einen „Geburtstagscafé“ im Herbst zu veranstalten, wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, müssen wir aber weiter verschieben. Die Ansteckungsgefahr ist weiter hoch und solange kein Impfstoff zur Verfügung steht, muss man auf so etwas verzichten, auch wenn es sehr schade ist.

Dr. Gertrud von Kaehne

ONLINE Sprechstunde zur Kirchenvorstands- Wahl

Termin: 02. 09. 2020 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Ort: wo Sie sich befinden und Internetempfang haben; Teilnahme ist überall per Internet möglich

Ehrenamtsakademie KV-Wahl 2021 KV-Wahl EKHN-Mitteilungen Digital zu Hause

In der ONLINE-Sprechstunde können alle Fragen zur KV-Wahl gestellt werden, die für Sie bisher unbeantwortet geblieben sind. Die Ehrenamtsakademie steht für Antworten zur Verfügung.

Auf der Webseite zur KV-Wahl finden Sie alle wichtigen Informationen zur KV-Wahl.

Im YouTube Kanal „Ehrenamtsakademie EKHN“ finden Sie zudem weitere Videos zur KV-Wahl (z.B. zur Online-Wahl) auf der Playlist Kirchenvorstandswahlen 2021, dort dürfen Sie sich gerne vorab informieren.

Bitte melden Sie sich direkt an unter:

<https://global.gotomeeting.com/join/660264461>

Die obigen Informationen finden Sie auch auf den Seiten der EKHN:

<https://www.ekhn.de/veranstaltungen/detail/events/online-sprechstunde-zur-kv-wahl-4.html>

Bettina Pfalzgraf



Die Evangelische KiTa in Nieder-Beerbach sucht (m/w/d):

Vertretungskräfte für den hauswirtschaftlichen Bereich!

Gemüse schneiden, Nachtisch zubereiten...

Spülmaschine ein- und ausräumen, Tische eindecken, Mittagessen verteilen, spülen...

Und dies nur ab und zu bei Urlaub oder Krankheit der fest angestellten Hauswirtschaftskräfte.

Voraussetzung:

Erfahrung im hauswirtschaftlichen Bereich und Kenntnisse zur Lebensmittelhygiene

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei
Stefanie Eßinger Tel: 06151-58733

Online-Seelsorge

Angebot für alle Jugendlichen oder junge Erwachsene in unseren Kirchengemeinden

Wusstet Ihr, dass es eine Online Seelsorge von Jugendlichen für Jugendliche gibt? Das Angebot ist auf den Internetseiten der EKHN extern verlinkt: <https://www.ekhn.de/service/pfarrer-im-netz.html>

Oder Ihr findet die Informationen direkt unter: <https://sankt-peter.com/themen/online-seelsorge/>

Hier stehen Dir etwa 25 junge Online-Seelsorgerinnen und Seelsorger im Alter zwischen achtzehn und dreißig und die Pfarrerin der jugendkultur-kirche zur Verfügung. Sie bieten Begleitung in schwierigen Zeiten an. Es wird eine völlig anonyme Kommunikationsmöglichkeit angeboten, für die Ihr Euch mit einem Nickname auf der Seite anmelden könnt. Antwort erhältst Du innerhalb von drei Tagen.

„Wir bieten Online-Seelsorge von jungen Menschen für Jugendliche und junge Erwachsene. Denn mit Themen wie Liebeskummer und Schulstress, Mobbing, Ärger mit den Eltern, Traurigkeit und Verzweiflung kennen wir uns aus.“

Bettina Pfalzgraf



Regelmäßige Termine

Aus gegebenem Anlass finden z.Zt. keinerlei Treffen statt.

Der **Hauskreis** trifft sich vierzehntägig freitags von 9.30 Uhr bis 11 Uhr bei Renate Bachmann, In der Hohl 27, Tel. (06151) 870 25 20.

Die **Frauenhilfe Frankenhausen** trifft sich jeden vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Frankenhausen.

Am Montag trifft sich der **Gospelchor** unter Leitung von Andreas Stein (Tel 0151 70048736) von 18.30 -20.00 Uhr im Gemeindehaus

Kontaktdaten des Gemeindebüros

Anschrift: Untergasse 26, 64367 Mühlthal Nieder-Beerbach

Telefon: (06151) 57209, Fax: (06151) 597324

eMail: ev.kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de

Internet: <http://kirche-nb-fh-1.bplaced.net>

Unsere Sekretärinnen:

Frau Wilhelm ist Dienstag von 13 Uhr bis 15 Uhr im Büro., sowie Donnerstag von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr

Frau Erdmann ist Montag von 16 Uhr bis 18 Uhr ansprechbar.
Mittwoch und Freitag ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen **Pfarrerin Lüdemann** unter Telefon: (06151) 1364656 (AB), Fax: (06151) 1364657 oder 0173 9662775
eMail: Monika.Luedemann@ekhn.de

Spendenkonto Frankenhausen: Ev. Kirchengemeinde Frankenhausen, IBAN: DE59 5089 0000 0078 7868 09 bei Volksbank Darmstadt-Südhessen eG. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.

Spendenkonto Nieder-Beerbach: Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50 bei Sparkasse Darmstadt. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



Kasualien

Getauft wurde

In Nieder-Beerbach

im Juli 2020



Wir mussten Abschied nehmen

in Nieder-Beerbach

im April 2020 von

im Juli 2020 von



Monatsspruch November

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jer 31,9

Achtung!

Die nachfolgenden Gottesdiensttermine gelten vorbehaltlich der aktuellen Gesundheitssituation in unserer Region!



Gottesdienste Frankenhausen

23.08.	17.00	Wandergottesdienst Treffen vor der Kirche
27.09.	18.00	Gottesdienst
18.10.	10.15	Erntedankgottesdienst
22.11.	18.00	Gottesdienst am Totensonntag

Gottesdienste Nieder-Beerbach

16.08.	10.15	Konfirmation (1. Gruppe) in der Kirche
30.08.	10.15	Konfirmation (2. Gruppe) in der Kirche
06.09.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
13.09.	10.15	Goldene Konfirmation in der Kirche
20.09.	10.15	Gottesdienst im Gemeindehaus
27.09.	16.45	Gottesdienst in der Kirche
04.10.	10.15	Erntedankgottesdienst in der Kirche
11.10.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
25.10.	16.45	Gottesdienst in der Kirche
01.11.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
08.11.	10.15	Gottesdienst in der Kirche mit Big Band der GHS
15.11.	10.15	Gottesdienst im Gemeindehaus
22.11.	10.15	Gottesdienst am Totensonntag in der Kirche
29.11.	10.15	Gottesdienst zum 1. Advent in der Kirche